

1981 Das Fest

Der Hofstaat

König: Jürgen Hesse | Königin: Lisanne Sibille

Ehrendame: Christa Schmidt

Kronprinz: Karl-Wilhelm Mikus | Zepterprinz: Fritz Hartmann | Apfelprinz: Heinz Schnelle

Kronprinzessin: Melitta Mikus | Zepterprinzessin: Käthe Hartmann | Apfelprinzessin: Christa Hasse

Edelmädel: Christina Sibille, Steffi Vogt

Edelknabe: Ralf Hesse

Hofherren und Hofdamen: Bernhard Karenfeld und Anita Karenfeld, Karl-Heinz Beule und Elionore Beule, Hermann Rummeny und Petra Eikel, Norbert Kasch und Irmintraud Kasch



Foto: Friedhelm Knoll

Auf dem Foto von links: Christa Hasse, Heinz Schnelle, Melitta und Karl-Wilhelm Mikus, Irmintraud und Norbert Kasch, Petra Eikel und Hermann Rummeny, König Jürgen Hesse, Königin Lisanne Sibille, Ehrendame Christa Schmidt, Anita und Bernhard Karenfeld, Elionore und Karl-Heinz Beule, Käthe und Fritz Hartmann, Karin Hesse und Friedhelm Sibille sowie vorn Edelknabe Ralf Hesse und Edelmädel Steffi Vogt.



Eine Königin aus Schlangen

Die Proklamation des neuen Schützenkönigs beginnt Anton Thiele einmal ganz anders. Die scheidende Majestät, für ihren Humor bekannt, sagt wörtlich: »Ich wollte noch ein Jahr regieren, aber selbst gerichtlich ist da nichts zu machen. In Bad Lippspringe endet die Regentschaft nach zwölf Monaten.« Mit Jürgen Hesse (Klumpsack-Kompanie) bekommt er 1981 aber einen ganz besonderen Nachfolger. Als Kronprinz gehörte er schon im Vorjahr dem Hofstaat an und das auch noch als Stellvertreter des Königs! Um Punkt 20.50 Uhr, und damit so spät wie seit Jahren nicht mehr, hat Hesse, der auch schon 1972 und 1980 Kronprinz war, den Vogel endgültig zerlegt. Um 22.30 Uhr steht fest: Lianne Sibille aus dem lippischen Schlangen, Ehefrau von Gastwirt Friedhelm Sibille – seit zehn Jahren Schütze der Arminius-Kompanie – steht ihm als Königin zur Seite.

Erst um 18 Uhr beginnt an diesem 11. Juli 1981 das Königsschießen. Bereits um 18.07 Uhr ist die Krone gefallen. Karl-Wilhelm Mikus (Klumpsack-Kompanie) hat sich die Würde gesichert. Heinz Schnelle (West-Kompanie) benötigt dann aber weitere 40 Minuten, um als Apfelprinz in die Geschichte einzugehen. Da Petrus kein Einsehen hat, muss das ohnehin schon mit einer Verzögerung begonnene Schießen immer wieder unterbrochen werden. So steht Fritz Hartmann (Arminius-Kompanie) erst um 19.15 Uhr als Zepterprinz fest. Das Trio, Jahrgang 1937, hat übrigens gemeinsam die Schulbank gedrückt und ist heute als Maler-, Gärtner- und Elektromeister tätig.

Nur einen Tag später hat der neue Hofstaat den ersten Termin: In Paderborn wird das 150-jährige Jubelfest des Paderborner Bürgerschützenvereins mit 4000 Schützen und zahlreichen Musikkapellen gefeiert.

Am Samstag stehen auf dem Marktplatz vier Busse bereit, um 260 Schützen zur Residenz Ihrer Majestät Lianne Sibille nach Schlangen zu bringen. Der lippische Ort ist komplett auf den Beinen, so viele Menschen waren noch nie im Ortskern versammelt. Der Empfang ist herzlich, begeistert wird das Paar wenig später auch auf dem Bad Lippspringer Rathausplatz gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein beglückwünscht Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei besonders das Jubelpaar August Bee und Walburga Mikus (1956) und ruft den Gästen vom Rathausbalkon zu: »Feiern Sie gemeinsam mit uns das Schüt-



Foto: Friedhelm Knoll

Das Königspaar 1981: Jürgen Hesse und Lianne Sibille.

zenfest.« Für Bürgermeister Josef Antpöhler steht fest: »Frohsinn ist so notwendig wie Arbeit.« Das habe schon ein bekannter Dichter gesagt.

Schützenoberst Franz-Josef Wille gratulierte Heinrich Kohlbrei zunächst zur Wiederwahl als Verwaltungschef und wünscht ihm im Umgang mit den Bürgern und Schützen auch weiterhin eine glückliche Hand. Wille betont in seiner Rede, dass Fröhlichkeit, Frohsinn,

1981 Das Fest



Foto: BSV-Archiv

Die Schlänger Fahne für das Bad Lippspringer Königspaar (von links): unbekannt, Karl-Heinz Walter, Jürgen Hesse, Lisanne Sibille, Klaus Emmerich, Friedhelm Sibille.

Lachen und Scherzen die Schützen besonders miteinander verbindend. »Dieses alles pflegen wir nicht nur für uns allein, wir vermitteln es unseren Freunden, Bekannten, Nachbarn, Bürgern und Gästen«, betont der Oberst. Nachbarn seien aber auch Städte und Gemeinden, Grenzen seien dabei kein Hindernis. »Die Schützen achten nicht auf politische Gesinnung, wenn sie den demokratischen Grundsätzen nicht entgegensteht«, sagt Wille und spannt dann den Bogen zur amtierenden Majestät: »Die Jubel über unsere Königin Lisanne ist grenzenlos. Wir würden uns deshalb besonders freuen, wenn sie der Denkanstoß zur Wiederbelegung eines Schützenlebens in Schlangen wird. Die alte, noch vorhandene traditionsreiche Schützenfahne der lippischen Nachbarn kann der Grundstock sein.«

Die Worte hat die Königin gerne gehört, denn das Haus Sibille ist ohnehin ein Garant für ein gutes Schützenfest in Schlangen: Ihr

Schwiegervater Friedrich Sibille war 1939 der letzte Oberst des Schlänger Schützenvereins. Friedrich Sibille ist 1943 im Krieg gefallen und das ist sicherlich ein Grund, warum der Schützenverein Schlangen nach dem Krieg nicht wieder gegründet wurde. Doch damit nicht genug der Schützen-Tradition: Adolf Haase, Schwiegervater des Königs Jürgen Hesse, hat 1938 als 31-jähriger Lippspringer die vorletzte Königswürde in Schlangen errungen. Seine Königin von 1938 ist heute seine Ehefrau: Elise Neese. Mehr Verbindung zwischen beiden Vereinen geht nicht.

Oberst Wille wagt vor dem Rathaus auch noch ein Blick in die Geschichte. So sei der Marktplatz immer Sammelpunkt des Bataillons gewesen. Seit 74 Jahren habe der Platz schon den Beginn manchen Schützenfestes erlebt. Auch künftig soll dieser Treffpunkt wieder fester Bestandteil des Programms werden.

Am Abend wird mit Anton Walter der Hauptmann der Klumpsack-Kompanie mit dem Ehrenschild der Stadt ausgezeichnet. Walter, seit mehr als 30 Jahren Vereinsmitglied und 1958 König der Badstadt, ist ein Schütze aus Leidenschaft. Unvergessen sind die von ihm organisierten Feste im Bentlerschen Forst. Auch überregional ist Walter bekannt, die Historischen Schützenbruderschaften



Foto: BSV-Archiv

Unter dem Motto „Hollandfahrt“ steht am 22. Februar 1982 der Rosenmontagsball. Das Königspaar Jürgen Hesse und Lisanne Sibille präsentiert sich mit ihrem Hofstaat in der typischen Tracht unseres Nachbarlandes.



am Nachmittag fortgesetzt. Ohne Parade auf dem Schützenplatz geht es direkt ins Schützenhaus, wo viele Schützen in ihren Kompanien fehlen. Vom Regen abgehalten, sind sie direkt in der Stadt geblieben. Das zeigt sich auch abends beim Festball. In der Chronik hat aber auch dieses Fest einen guten Platz. Im Jahresbericht 1981/82 werden die Tage so beschrieben: »Es war ein fröhliches Fest mit guter Schützenbeteiligung und der angenehmen Abwechslung, dass die Königin aus Schlangen kommt und Lisanne Sibille heißt.« Das Schlusswort gebührt an dieser Stelle aber Bürgermeister Josef Antpöhler: »Lisanne Sibille hat mit ihrer charmanten Art schnell die Herzen der Bad Lippspringer erobert. Ihrer hervorragenden Regentschaft ist es zu verdanken, dass die alte Schützentradition in Schlangen wieder auflebt.«

Unter dem Motto »Hollandfahrt« steht am 22. Februar 1982 der Rosenmontagsball. Das Königspaar Jürgen Hesse und Lisanne Sibille präsentiert sich mit seinem Hofstaat in der typischen Tracht unseres Nachbarlandes. Zu den Klängen von »Fly by Night« feiern mehr als 1300 Jecken eine rauschende Ballnacht. Selbst um 2 Uhr herrscht noch ein buntes Treiben auf der Tanzfläche.



25 Jahre später: Das Jubel-Königspaar 2006 Lisanne Sibille und Jürgen Hesse.

Wenn die Königin aus Schlangen kommt, ist ein ganzer Ort auf den Beinen: Königin Lisanne Sibille ist die Ehefrau von Gastwirt Friedhelm Sibille.

im Bezirk Paderborn-Land zeichnen ihn mit dem Silbernen Verdienstkreuz aus.

Großartig empfangen werden beim Festzug am Sonntag Lisanne Sibille und Jürgen Hesse. Selbst der Regen kann die Stimmung und gute Laune der Besucher, Bürger und Kurgäste am Straßenrand nicht trüben. »Unsere Königin Lisanne hat gezeigt, dass auch Gemeinde- und Stadtgrenzen kein Hindernis bilden, wenn es darum geht, Brauchtum und Schützensgeist zu pflegen«, sagt Oberst Franz-Josef Wille. Auch auf dem Schützenplatz hat sich eine große Zuschauermenge versammelt, um den Parade-marsch für die Majestäten zu sehen.

Im vollbesetzten Schützenhaus beginnt am Montag mit dem traditionellen Früh-schoppen das gemütliche Beisammensein. Der besondere Willkommengruß von Oberst Franz-Josef Wille gilt Diözesanpräses Walter Hussock aus Kleinenberg, der erstmals das Schützenfrühstück besucht, und dem britischen Verbindungsoffizier Simon Williams. Musikalisch umrahmt wird das Frühstück vom Musik- und Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr und vom Spielmannszug Schlangen.

Mit einem weiteren Festzug durch die verregnete Innenstadt wird der letzte Festtag

1981 Die Stadt

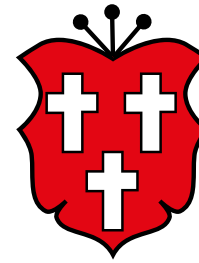
- › Nach Angaben des Meldeamtes hat Bad Lippspringe am 15. Januar 12.529 Einwohner, 31.969 Kurgäste und damit 3602 mehr als 1979 sind verzeichnet. 752.615 Übernachtungen werden registriert.
- › Der ehemalige Kurdirektor Dr. Günther Lincke leitet vom 9. bis 19. März den Fortbildungslehrgang des Deutschen Seminars für Fremdenverkehr. In Berlin hält er auch die Hauptreferate »Heilbäder und Kurorte« sowie »Werbung im Heilbäderwesen und ihre praktischen Möglichkeiten«.
- › Bürgermeister Josef Antpöhler feiert am 12. März sein 10-jähriges Dienstjubiläum.
- › 120 Ärzte aus Ostwestfalen kommen am 21. März in Bad Lippspringe zusammen und informieren sich über den aktuellen Stand der Diabetes-Therapie.
- › Der Caritas-Verband gibt aus Kostengründen seine Nebenstelle, die Pflegestation für Alten- und Krankenhilfe in der Detmolder Straße, auf.
- › Die DRK-Ortgruppe meldet 8305 Kilometer und 24.734 Mahlzeiten für den »Fahrbaren Mittagstisch«.
- › Pfarrer Hans Ködding geht am 5. April nach mehr als 33-jähriges seelsorgerischer Tätigkeit in der evangelischen Gemeinde in den Ruhestand.
- › Das umgestaltete Prinzenpalais wird als »Haus des Kurgastes« am 30. April feierlich eingeweiht. Neben einer Diätküche sind auch eine Bibliothek, ein Spielzimmer, Hobby- und Bastelräume und ein Musikraum vorhanden. 1854/55 ist das Gebäude auf einer Anhöhe im Arminiuspark als »Neues Kurhaus« gebaut worden.
- › Privatdozent Dr. Uwe Gronemeyer wird am 5. Mai für seine Forschungen über Hornhautverpflanzungen von der Deutschen Gesellschaft für Allergie- und Immunitätsforschung mit dem Karl-Hansen-Gedächtnis-Preis ausgezeichnet.
- › Der Deutsche Genossenschafts- und Raiffeisenverband in Bonn zeichnet Bankdirektor Anton Thiele, Leiter der Volksbank Schlangen und der Spar- und Darlehnskasse Bad Lippspringe,



Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei (rechts) und Kurdirektor Horst Birwé verabschieden am 29. August Otto Libuda (links), der seit dem 1. April 1955 das Verkehrsbüro geleitet hatte.

mit der Goldenen Raiffeisen-Schulze-Detlitzsch-Ehrendnadel aus Anlass ist sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

- › Die Rhine-Army-Summer-Show auf dem Gelände des Flugplatzes verzeichnet Pfingsten mit 50.000 Besuchern einen neuen Rekord.
- › Das Thermal-Freibad am Kurwald wird von Bürgermeister Josef Antpöhler am 13. Juni eröffnet. In knapp zehnmonatiger Bauzeit ist das 1936 erbaute Schwimmbad auf vier Becken, Kinderrutsche und einem Sprungturm erweitert und modernisiert worden. Das Wasser kommt nun aus der 1962 im Kurwald erbohrten Martinusquelle.
- › Das Postamt der Stadt lädt zum »Tag der offenen Tür«. Die älteste Großaufnahme stammt aus dem Jahr 1906.
- › Das Schützenhaus ist am 3. Juli Ort der Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse Bad Lippspringe und der Volksbank Schlangen. Im Geschäftsbericht steht ein solides Wachstum, die Bilanzsumme ist um 9,5 Prozent gestiegen.
- › Die evangelische Kirchengemeinde feiert am 16. Juli ihr 135-jähriges Bestehen. Durch Kollekten und eine großzügige Beihilfe



des preußischen Königs Friedrich-Wilhelm IV. konnten 1846 eine Schule (das spätere Pfarrhaus) und eine Kirche gebaut werden.

- › Stadtamtsrat Hans Tofall kann am 1. August auf eine 25-jährige Dienstzeit zurückblicken. Seit 1. Januar 1967 ist er Leiter des Ordnungsamtes.
- › Einige interessante Zahlen gibt das Postamt bekannt: Im 12.600 Einwohner zählenden Badeort gibt es 19 Briefkästen, 45 Telefonzellen und etwa 5000 Fernsprechanchlüsse. Täglich werden 4300 Briefe, 100 Pakete und 90 Päckchen zugestellt.
- › Günther Wieschok stirbt am 29. August. Dem gebürtigen Schlesier hat die Stadt eine Fotografie einer Originalurkunde zu verdanken, die belegt, dass Karl der Große 780 eine Reichsversammlung an den Quellen der Lippe abgehalten hat.
- › Das Denkmal mit dem bronzenen Löwen wird wieder gegenüber dem Rathaus aufgestellt. Mit der Aufschrift »Die Heimat ihren gefallenen Söhnen« dient es heute auch als Erinnerung an die etwa 450 Gefallenen des 2. Weltkrieges. Der Bürgerschützenverein legt zum Auftakt des Schützenfests hier den Kranz zum Gedenken nieder.
- › Harte Welle beim HoT: Kurz vor Fertigstellung des »Hauses der offenen Tür« gibt es Post vom Landschaftsverband: In Anbetracht der schlechten Haushaltslage gibt es keinen Betriebskostenzuschuss. Erst als Bürgermeister Josef Antpöhler und Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei in einem geharnischten Brief die Eröffnung verweigern und mit einer Bauruine drohen, fließt das schon bewilligte Geld.
- › Hermann Prey legt auf einer Radtour von München nach Amrum am 11. September einen Zwischenstopp in Bad Lippspringe ein. Ins Gästebuch des Parkhotels schreibt der Kammersänger: »Hier übernachtet und Warsteiner Pilsener getrunken.«
- › Mitglieder des Sportfischerclubs reinigen die Lippe und die Strothe. Im Anschluss werden in beiden Flussläufen 1000 Bachforellen ausgesetzt.
- › Im Alter von 65 Jahren stirbt am 24. Oktober Otto Libuda. Erst

am 29. August war Libuda nach mehr als 26 Jahren als Leiter des Verkehrsbüros verabschiedet worden.

- › Ende Oktober zerstört ein Feuer das ehemalige Güterbahnhofsgebäude. Das alte Fachwerkgebäude diente zuletzt als Möbellager. Der Brand verursacht einen Gesamtschaden von rund 170.000 D-Mark. Das völlig zerstörte Gebäude einschließlich Laderampe wird abgerissen. Damit hat Bad Lippspringe kein Betriebsgebäude mehr, das an den einst regen Personen- und Güterverkehr erinnert.
- › Papst Johannes Paul II. hat den aus Bad Lippspringe stammenden Pfarrer Hermann Mikus zum Päpstlichen Ehrenkaplan ernannt. In einer Festveranstaltung in Wattenscheid wird dem neuen Prälaten im Dezember die päpstliche Ernennungsurkunde überreicht.
- › Die Einwohnerzahl steigt um 152 auf 12.708. 1407 Bürger haben nicht die deutsche Staatsbürgerschaft.



Foto: Stadtarchiv

Karl Krewet, Ratsherr und Vorsitzender des Sportausschusses, darf bei der Neueröffnung des Thermal-Freibades (unfreiwillig) das erste Mal eintauchen.